



KURZBIOGRAFIE HUGO MARXER

geboren am 5. Dezember 1948
 Schulbesuch in Eschen/FL, Lehre als Maschinenzeichner,
 Grafikstudium, Sommerakademie in Salzburg/AT
 Ausbildung zum Steinbildhauer in Carrara/IT

- 1970/74 Wander- und Pilgerjahre
- Radierung und Kupferstich bei Hans Kliemand
 - Erste Steinskulptur in Sandstein, Römersteinbruch in St. Margarethen/AT
 - Erste Skulptur in Marmor, Marmorsteinbrüche Carrara/IT
 - Erste Einzelausstellung in Liechtenstein, Pfrundhaus Eschen
 - «Plastische Kreise» Einzelausstellung im Schulzentrum Unterland, Eschen
- 1987/88 Stipendienjahr der Liechtensteinischen Regierung in Carrara/IT
- 1989 «Carrara» Einzelausstellung im Schulzentrum Unterland, Eschen
- 1990 Lithographie-Zyklus zur «Göttlichen Komödie» von Dante Alighieri
- «Steinskizzen» in der Propstei St. Gerold/AT
 - «Minotaurus» Radier-Zyklus nach Friedrich Dürrenmatt
 - «Fluchtpunkte» Einzelausstellung in der Liechtensteinischen Landesbank, Vaduz
- 1992 «Faust I» Holzschnitt-Zyklus zu Goethe's «Faust»
- Internationales Bildhauersymposium in Quattro Castella/IT
- 1994 Internationales Bildhauersymposium in Scandiano/IT
- 1995 «Textilarbeiten» es entstehen fünf grosse Wandteppiche
- 1995 «Tagebücher» Einzelausstellung im Pfrundhaus Eschen

Unterschrift
 Carrara-Marmor, 1999
 Höhe 360 cm
 Dorfplatz Schellenberg/FL



- 1997 «Scolpire al aperto» Internationales Bildhauersymposium, Carrara/IT
- 1997 Vaduzer-Predigt, vom «Sein der Zeit», in der Evangelischen Kirche, Vaduz
- 1998 «Goethe's Faust» Einzelausstellung im Hotel Tanne, Ilmenau/DE
- 1998 «Zeichnungen und Skulpturen» Einzelausstellung im Rathausaal, Vaduz
- 1999 Einzelausstellung im EFTA-Gebäude, Brüssel
- 1999 «Gespräche in Tusculum» Holzschnitt-Zyklus nach Cicero
- 2000 «Bad Ragartz», Triennale für Bildhauerei in Bad Ragatz/CH
- 2000 Einzelausstellung im Coudray-Haus in Bad Berka/DE
- 2001 Internationales Europasympodium für Bildhauer, Kaisersteinbruch, Wien/AT
- 2002 Skulptur «Europa» für den EFTA-Gerichtshof, Luxemburg
- 2003 Ankauf der Bronze-Gruppe «Alltag» durch das Liechtensteinische Landesmuseum, Vaduz
- 2004 «Toccare non toccare» Einzelausstellung im Kunstraum Engländerbau, Vaduz
- 2008 Einzelausstellung in der Kunsthalle «Harry-Graf-Kessler», Weimar und im Art Hotel Weimar/DE
- 2008 Einzelausstellung zum 60. Geburtstag im Pfrundhaus in Eschen

Grosse Ruhende
 Carrara-Marmor, 2006
 330 x 130 x 185 cm
 beim ATU, Vaduz/FL

Ausstellungstätigkeiten in Liechtenstein, Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, Belgien, Norwegen, Luxemburg und Monaco

AUSSTELLUNGEN

HUGO MARXER SKULPTUREN UND MALEREI

Kunsthalle «Harry Graf Kessler»
 Weimar, Goetheplatz 9b

23. August bis 21. September 2008
 Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag
 von 10 bis 17 Uhr

HUGO MARXER MALEREI UND GRAFIK

Art Hotel Weimar
 Freiherr-vom-Stein-Allee 3a/b

23. August bis 21. September 2008

In Zusammenarbeit mit dem
 Kulturkreis Liechtenstein-Weimar



ANSCHRIFT
 Hugo Marxer
 Essanestrasse 66
 9492 Eschen/Liechtenstein
 Telefon +423 373 31 84
 Fax +423 373 54 24
 E-Mail: monica.marxer@adon.li

HUGO MARXER

IN WEIMAR. SKULPTUREN, MALEREI, GRAFIK.

KUNSTGEDANKEN

Die Möglichkeiten, die sich mir bieten, meine Ideen, Träume oder sonstige Grillen umzusetzen, sprich sichtbar zu machen, sind viele. Zuerst mal das Denken. Das Studieren. Das Sehen, das bis zum Verstehen reichen kann. Dann gibt es das Papier, die Tinte, die Feder, die Farbe. Den Ton, den Gips, das Holz und den Stein vor allem. Die Leinwand, die Kupferplatte und den Grabstichel wie die Radiernadel. Alles Hilfsmittel, Werkzeuge und Materialien, die ich einsetze. Den Faktor Zeit darf man nicht vergessen. Dies alles zusammen mit mir ergibt mein künstlerisches Schaffen. Keine Idee wird unterdrückt. Sondern jede geprüft und viele wieder verworfen. Manchmal ist es ein kleiner Auslöser, das kann ein Wort sein, ein Wolkenfenster oder eine Geste meiner Enkelkinder, die den entscheidenden Impuls zu einer Arbeit setzen. So lebe ich in der Kunst. Ich lebe sozusagen Kunst. Denn heute als Künstler zu überleben ist schon eine Kunst. Wo Kunst anfängt oder aufhört weiss ich nicht. Aber ich weiss, dass eine Skulptur dort aufhört wo der Stein zu Ende ist. Ich bin eben kein moderner Künstler, ich handwerke ja noch.

So gibt es Gefühle, die sich nicht mehr bildhauern lassen. Malen oder in Kupfer stechen, schreiben, sind dann wichtige Ausdrucksmittel. Immer weniger das Erzählen. Dies liegt am

Nichtzuhören der Zuhörer. Und ich bin Künstler, ich muss nicht alle Fragen beantworten.

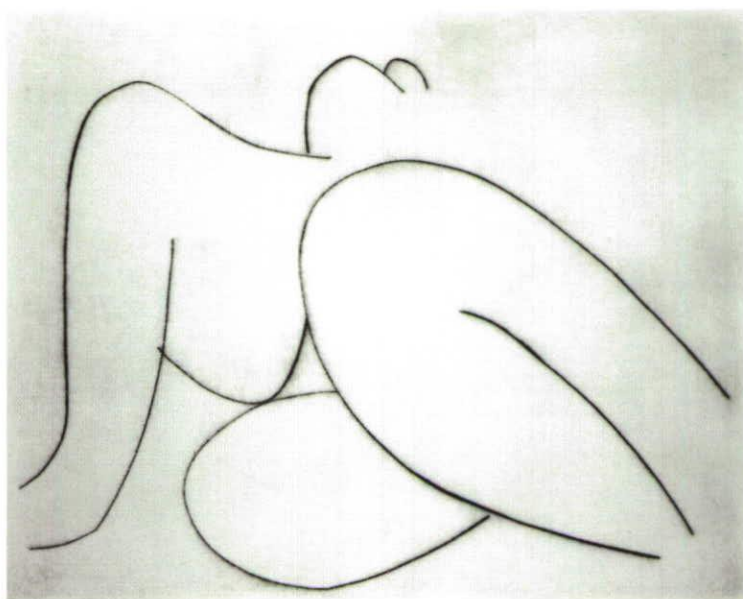
Dies sind Dinge, die ich tue neben oder parallel zur Bildhauerei. Da ist dann das Malen ein Ausgleich für die harte Knochenarbeit am Stein. Und die Erarbeitung einer Radierung lässt mich die kalten Regentage im Steinatelier besser überstehen. So ist es für mich auch nicht wichtig, ob ich einen Baum auf der Wiese blau und die Wiese rot ins Bild setze. Viel entscheidender an der Sache ist, dass überhaupt gemalt wird und die kleine Geschichte im Hintergrund, die der Impuls gerade zu dem Bild war, ist für mich wertvoll genug, dass ich einen Teil meiner Zeit dazu aufwende, dies eben in einer Malerei festzuhalten. Momente, die ich erlebt habe, oder manchmal zu erleben hoffe. Seelenzustände sichtbar zu machen. Zu fixieren.

Wenn ich ein Schilfrohr finde, schnitze ich eine Zeichenfeder daraus. Pan würde eine Flöte zimmern. Diesen Fluss an Kreativität der mich durchströmt werde ich weiter nutzen. Die Leidenschaft etwas darzustellen geht manchmal so weit, dass eben diese Leidenschaft auch Leiden schafft. Denn Kunst hat mit der Seele zu tun.

Hugo Marxer, Juli 2008



Die Bibliothek
Aquarell, 1990
40 x 30 cm



Akt
Kaltnadel-Radiierung, 2006
62 x 53 cm



Obstgarten
Öl auf Leinwand, 2006
120 x 80 cm



Mondnacht
Öl auf Leinwand, 2006
120 x 80 cm



Liegende
Kohle-Zeichnung, 2007
21 x 15 cm



Liegende
Elb-Sandstein, 2008
37 x 30 x 30 cm